

19.10.18

ASB-MEHRGENERATIONENHAUS · RUPPNER STR. 15 · 14612 FALKENSEE

18:30 UHR BEGRÜßUNG MIT IMBISS

19:00 UHR VORTRAG MIT ANSCHLIEBENDER DISKUSSION

### „ANTISEMITISMUS HEUTE - ANALYSE UND HERAUSFORDERUNG“

Referentin: Dr. Juliane Wetzel, Historikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Zentrum für Antisemitismusforschung der TU Berlin. Mitglied des Ersten und Zweiten Expertenkreises Antisemitismus des Deutschen Bundestages und dessen Ko-Koordinatorin. Mitglied der deutschen Delegation der „International Holocaust Remembrance Alliance“ (IHRA); Vorstandsmitglied Wiener Wiesenthal Institut für Holocaust-Studien; Vorstandsmitglied der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus.

Die Ereignisse der letzten Wochen des Jahres 2017 haben dem Thema Antisemitismus erneut hohe Aktualität verschafft. Israelfahnen wurden auf Demonstrationen gegen die Entscheidung des US-amerikanischen Präsidenten Donald Trump, die US-Botschaft von Tel Aviv nach Jerusalem zu verlegen, verbrannt und ein offensichtlich angetrunkenen Mann beschimpfte den Besitzer eines israelischen Speiselokals in Berlin im Dezember nicht nur unflätig, sondern diskreditierte ihn als Fremden, als jemanden, der keine Heimat und in Deutschland nichts verloren habe.

Die mediale Aufmerksamkeit, die solche Ereignisse nach sich ziehen, gehen einher mit der Behauptung, der Antisemitismus würde steigen, was linear gesehen nicht der Fall ist. Der Vortrag wird sich mit den verschiedenen Erscheinungsformen des aktuellen Antisemitismus beschäftigen und aufzeigen, wie verbreitet die Judenfeindschaft in verschiedenen gesellschaftlichen Milieus ist.

19.11.18

ASB-MEHRGENERATIONENHAUS · RUPPNER STR. 15 · 14612 FALKENSEE

18:30 UHR BEGRÜßUNG MIT IMBISS

19:00 UHR KURZER IMPULS UND DISKUSSION

### „DIE LÜGE VON DER „LÜGENPRESSE““

Referent: Benjamin Lassiwe ist freier Journalist in Berlin und Potsdam. Er arbeitet als Landeskorrespondent für die Lausitzer Rundschau, den Nordkurier und den Prignitzer, und schreibt für eine Reihe von Tages- und Wochenzeitungen über alle Themen rund um Kirche und Religion.

Lügenpresse wurde zum Unwort des Jahres 2014 gekürt und ist bis heute ein Hetzwort, nicht nur im rechtsradikalen Milieu. Es stigmatisiert per se eine ganze Branche und erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Entsprechend groß ist die Aufregung bei Journalisten und Teilen der Bevölkerung. Aber geht es wirklich nur um die Journalisten oder geht es um viel mehr?

Präsentiert von:

Partnerschaft für Demokratie · Fach- und Koordinierungsstelle

Ruppiner Str. 15 · 14612 Falkensee

Telefon: 0176-10 60 89 19

stefan.settels@asb-falkensee.de · www.pfd-falkensee.de

FÜR ALLE VERANSTALTUNGEN GILT EIN EINLASSVORBEHALT:  
NEONAZIS UND RASSISTEN WIRD GEMÄSS § 6 VERSG DER ZUTRITT ZUR VERANSTALTUNG VERWEHRT.

## TERMINE

SEPTEMBER

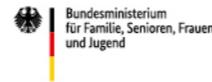
OKTOBER

NOVEMBER

2018

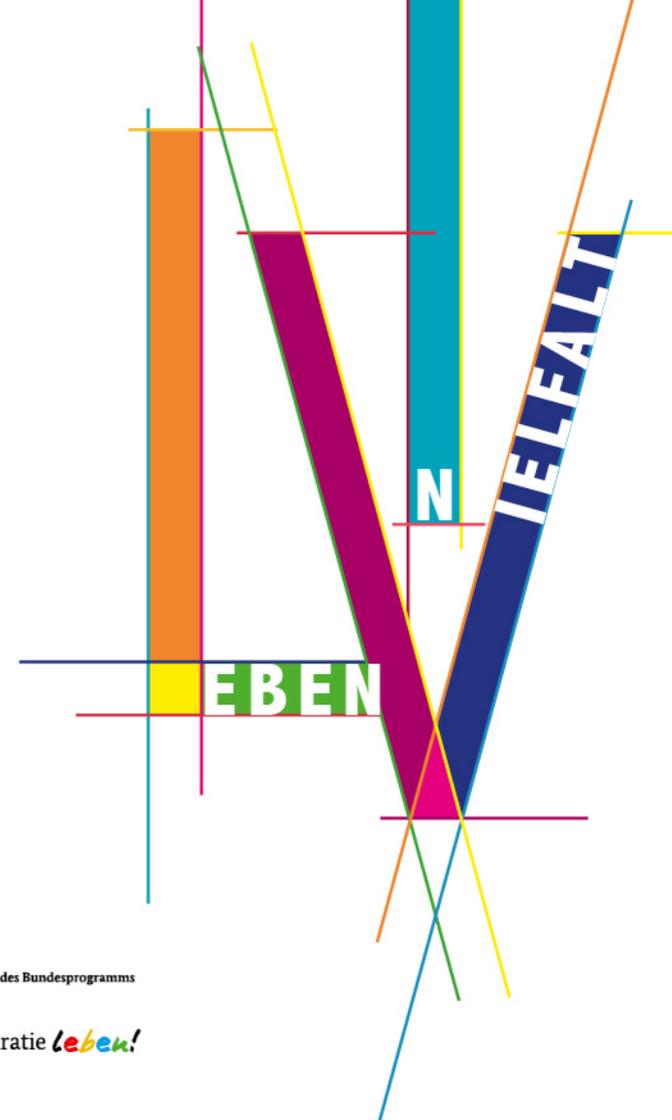
alle Veranstaltungen  
sind kostenlos

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



**21.09.18**

**HAUS AM ANGER · FALKENHAGENER STR. 16 · 14612 FALKENSEE**

**18:30 UHR BEGRÜBUNG MIT IMBISS**

**19:00 UHR VORTRAG MIT ANSCHLIEBENDER DISKUSSION**

**AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG**

**„DIE OPFER DES NSU UND DIE AUFARBEITUNG DER VERBRECHEN“**

Referentin: Diplom-Sozialwirtin Univ. Birgit Mair ist Mitbegründerin des Nürnberger Instituts für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung e.V. (ISFBB), Co-Autorin der internationalen Studie zu NS-Zwangsarbeit „Hitlers Sklaven“ und Autorin der Bücher „Überlebensberichte von Josef Jakubowicz“ sowie „Strategien gegen Neonazismus und Rassismus“. Sie konzipierte Wanderausstellungen über die Nürnberger KZ-Überlebenden Franz Rosenbach (1927-2012) und Josef Jakubowicz (1925-2013) und begleitet seit 2005 Holocaust-Überlebende zu Zeitzeugengesprächen an Schulen. Die Rechtsextremismus-Expertin hielt in den vergangenen Jahren bundesweit zahlreiche Vorträge über Neonazismus und Rassismus, verfasste Broschüren zu neueren extrem rechten Bewegungen und organisierte Fachtagungen zum Umgang mit Neonazismus und Rassismus.

Weitere Infos: [www.isfbb.de](http://www.isfbb.de) und [www.opfer-des-nsu.de](http://www.opfer-des-nsu.de)

Die Ausstellung „Die Opfer des NSU und die Aufarbeitung der Verbrechen“ wurde in den Jahren 2012 und 2013 von Birgit Mair im Auftrag des Instituts für sozialwissenschaftliche Forschung, Bildung und Beratung (ISFBB) e.V. erstellt und seitdem mehr als 160 Mal bundesweit gezeigt.

Seit dem Frühjahr 2018 liegt die Ausstellung in aktualisierter Form vor. Sie setzt sich mit den Verbrechen des NSU in den Jahren 1999 bis 2011 sowie der gesellschaftlichen Aufarbeitung nach dem Auffliegen der neonazistischen Terrorgruppe im November 2011 auseinander.

Im ersten Teil werden die Biografien von Enver Şimşek, Abdurrahim Özüdoğru, Süleyman Taşköprü, Mehmet Turgut, Habil Kılıç, İsmail Yaşar, Mehmet Kubaşık, Theodoros Boulgarides, Halit Yozgat und Michèle Kiesewetter dargestellt. Weitere Tafeln beschäftigen sich mit den Bombenanschlägen in Nürnberg und Köln sowie den Banküberfällen, bei denen unschuldige Menschen teilweise lebensbedrohlich verletzt wurden.

Der zweite Teil beleuchtet das Netzwerk des NSU. Verbindungen neonazistischer V-Leute verschiedener Verfassungsschutzbehörden mit den bisher Angeklagten werden skizziert. Analysiert werden auch die Gründe, warum die Mordserie lange nicht aufgedeckt wurde sowie der gesellschaftspolitische Umgang mit dem Themenkomplex. Zum Schluss kommen Angehörige der Ermordeten zu Wort. Eltern, Kinder und Witwen berichten von der Zeit vor und nach dem Auffliegen des NSU, kommentieren den Münchner NSU-Prozess und unterziehen die bisherige Aufklärung einer kritischen Beurteilung.

**DIE AUSSTELLUNG KANN BIS ZUM 04.11 IM HAUS AM ANGER OHNE VORANMELDUNG BESUCHT WERDEN.  
MO-MI VON 9.00-18:00 UHR · DO 9.00-20:00 UHR · FR 9.00-16:00 UHR**

**04.10.18**

**WELTLADEN-FALKENSEE · BAHNHOFSTRASSE 61  
14612 FALKENSEE**

**18:30 UHR BEGRÜBUNG MIT IMBISS**

**19:00 UHR VORTRAG MIT ANSCHLIEBENDER DISKUSSION**

**„VIELFALT IN DER DEFENSIVE? WARUM DER RECHTSPOPULISMUS AN ZULAUF GEWINNT UND WAS WIR DAGEGEN TUN KÖNNEN.“**

Referent: Kurzbiografie Nico Scuteri: Jahrgang 1971, seit Februar 2002 Mitarbeiter im MBT Brandenburg/Regionalbüro Neuruppin. Von 1999-2002 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Berliner Institut für vergleichende Sozialforschung und Leiter verschiedener europäischer Forschungsprojekte. Studium der Sozialwissenschaften an der RMIT University in Melbourne/Australien mit Schwerpunkt Migrationspolitik.

In Zeiten von Hate Speech, Verrohung von Sprache und sehr einfachen Antworten aus der Politik - Stichwort Donald Trump - müssen wir uns fragen lassen, ob unsere Vielfalt ernsthaft in Gefahr ist. Wer bestimmt die Agenda? Wer stellt die Fragen? Wer gibt die Antworten? Was wir gegen aufkommenden Rechtspopulismus vor der eigenen Haustür tun können, ist die Defensive zu verlassen und zu handeln. Sind Sie herzlich eingeladen!

